

# Conrad Elektronik sendet aus Südtirol-jetzt schon ca. 1,5 Mio. Hörer

Radio C - der heiße Sound aus Südtirol, jetzt im Weidner Kabel auf Frequenz 89,2.

Radio C ist eine von drei Privat-Radiostationen, die das Hirschauer Elektronikunternehmen Conrad derzeit in Südtirol betreibt.

Täglich schalten ca. 1,5 Millionen (in drei Ländern) einen der Conradsender ein. In zwei Sprachen senden die drei unterschiedlichen Radiostationen täglich 24 Stunden Musik und Information. Radio C, Radio 104 und Radio Rosengarten sind die Namen der Conradsender, die in Norditalien, Teilen Österreichs und Süddeutschland zu hören sind.

Der Hirschauer Unternehmer Klaus Conrad beschloß Anfang 1984 im Hinblick auf die "neuen Medien" sich stärker in diesem Bereich zu engagieren. Er ging davon aus, daß es in Kürze in Europa zu einer Liberalisierung der Rundfunk- und Fernsehgesetze komme. Privatradio bzw. Privatfernsehen wird in den nächsten Jahren Furore machen. Dazu bedarf es neuer Technik im Bereich der Studioeinrichtung, aber auch im Hochfrequenzbereich. Um Erfahrungen zu sammeln und vor allem neue Techniken und Geräte zu testen entschied man sich für das Engagement in Südtirol.

Zwei bestehende Stationen (Radio Rosengarten ein italienischsprachiger Sender und Radio 104 ein typisch deutschsprachiger südtyroler Sender) wurden gekauft, innerhalb von ca. sechs Wochen verstärkt, so daß beide Sender in Südtirol flächendeckend, sowie in Teilen Nord- und Osttirol zu hören sind. Zusätzlich wurde eine vollkommen neue Radiostation im Mai 1984 aufgebaut (Radio C, ein Zielgruppen-sender für junge Leute), der nicht nur in Südtirol, sondern auch in weiteren Teilen Süddeutschlands zu

hören ist. Die Studios für alle Radiosender befinden sich in Bozen. Die Signale selbst werden über "conradegale" Richtfunkstrahlen auf verschiedene Berge und Umsetzungsanlagen Südtirols gesandt und dort ausgestrahlt.

Einer der Hauptsedepunkte ist ca. 10 km hinter der österreichisch/italienischen Grenze (Brenner). Der Berg Hühnerspiel bei Gossensass, auf dem Conrad in einer Höhe von 2.740 m Sendeanlagen installierte. Seit diesem Zeitpunkt (Mai 1984) ist Radio C in Stereoqualität im Autradio in Teilen Süddeutschlands (München, Augsburg, Ingolstadt) und natürlich dort auch im Kofferradio bzw. der Heimanlage zu hören. Bereits im September 1984 war in der Zeitschrift "Video-Wissen" zu lesen, daß laut einer Umfrage des Bayerischen Rundfunks bereits 36% der Jugendlichen im Süden des Freistaats den Conradsender "Radio C" anstelle der öffentlich rechtlichen Sender hören.

Ab Oktober 1984 wurden die beiden anderen Conrad Radiostationen geschickt.

Daß ausgerechnet ein Unternehmer aus dem "Oberpfälzer Wald" Medienkarriere in München macht, verblüffte die meisten.

Positive Berichte über das Rundfunkengagement des Hirschauer Unternehmens in der deutschen Presse (HörZu, Frankfurter Allgemeine, Münchner Merkur) sorgten dafür, daß in letzter Zeit so mancher "Medienexperte" verwundert auf der Landkarte Hirschau suchte. Den Ort, von dem aus die derzeit größte private deutschsprachige Radiokette (nach RTL Luxemburg) aufgebaut und gesteuert wird. Die der CSU nahestehende Hanns-Seidel-Stiftung schrieb in einem ihrer Informationsblätter folgendes:

"Radio C als 'Frankenstein der Medienszene'?

Dieses Bild ist schwer aufrecht zu erhalten. Der Gang nach Südtirol gesch. zu einer Zeit als die Mediendensituation in Bayern noch keine privaten Initiativen zuließ. Das wird sich 1985 ändern. Sollten sich die Männer hinter Radio C entschließen, in Bayern selbst aktiv zu werden, ist den Konkurrenten zweifellos zu wünschen. Entweder bessere Nerven oder ein besseres Programm."



**Zwei starke Teams: Werner Conrad und Lizzy Dendl (vorne) von Radio C und die Musik-Redakteure der NEUEN PRESSE „Siggi“ Hartmann (o. re.) und „Herbie“ Neuwirth.**

Dazu kam, daß ab 01.06.1984 die Menschenrechtskommission der Europäischen Gemeinschaft den grenzüberschreitenden Radioverkehr nicht nur erlaubte, sondern auch ausdrücklich wünscht, da dieser grenzüberschreitende Radioverkehr das jeweilige Empfängerland vor Einseitigkeit und Nationalismus schützt und ihm, so Zitat,

eine "europäische Dimension" gibt.

Mit Wirkung vom 01.02.1984 trat in Bayern das Medienprobungsgesetz in Kraft, das die Genehmigung und den Betrieb von privaten Radiostationen und Fernsehstationen in Bayern vorsieht.

Derzeit bemüht sich das Hirschauer Elektronikunternehmen zusammen mit anderen 23 Anbietern (darunter so renommierte Namen wie Springer, Burda, Ufa usw.) Privatradio in

in den Conrad Radiostudios in Bozen.

In Vorbereitung auf die kommenden Privatradiostationen in Nordbayern wurden im Januar 1985, Mitarbeiter aus dem Bereich Weiden und Amberg von Conrad Electronic eingestellt und derzeit in den Studios von Conrad ausgebildet.

Wie populär die Conrad Radiostationen sind, beweist ein Interview mit Thomas Gottschalk in der Abendzeitung vom 14. April. In diesem Interview gab Thomas Gottschalk bekannt, daß er in Zukunft täglich auf Bayern 3 wieder Sendung macht. Mit einer Begründung dafür sei, so Originalzitat: "Es ist einfach frustrierend, daß in jedem besseren Münchner Schuhgeschäft Radio C zu hören ist. Ich vergönne den Jungs von Radio C ja den Erfolg in ihrer Gletscherspalte, bin aber der Meinung, daß der Bayerische Rundfunk dies bei seiner technischen Ausstattung besser kann."

Gesteuert wird das Radio Engagement des Hirschauer Konzerns von dem 24jährigen Conradohn Werner, der von München aus die Programme für die drei Conradsstationen zusammen mit einem kleinen Team zusammenstellt. Für die Technik und den juristischen Teil zeichnet Conrad Geschäftsführer Gert Rippl (aus Weiden) verantwortlich. In der Zwischenzeit ist Radio C nicht nur im Süden des Freistaates in den Auto-, Koffer- und Heimradios auf UKW 101,1 und 105,9 zu empfangen, sondern wird in viele Kabelnetze der Deutschen Bundespost als "örtlichen Sender" eingespeist.

Die Bewohner von Weiden können, sofern sie an das Kabelnetz angeschlossen sind, seit Dienstag dieser Woche Radio C "made in Hirschau"

empfangen. Derzeit ist der Empfang in Weiden wegen der großen Reichweitenentfernung (vom Hühnerspiel in Südtirol bis nach Weiden) nur in mono möglich.

"Der gesamte Hochfrequenzbereich ist bei diesen großen Entfernungen noch nicht genügend erforscht und getestet. So wissen wir z.B. nicht, wie sich technische Veränderungen auf unserem Hauptsendeberg Hühnerspiel bei der großen Reichweiten auswirken", sagt Gert Rippl.

"Seit Radio C im Weidner Kabel ist, ist dies wesentlich leichter für uns, denn in Zukunft können wir praktisch von Weiden aus mit Hilfe einer Telefonverbindung zu unserem Sendebereg, Veränderungen der Antennen und der Sendeanlagen in Südtirol dirigieren, überwachen und sehen bzw. hören das Ergebnis in Weiden.

"In den letzten Jahren ist es uns gelungen mit Abstand Europas größte Elektronikversender zu werben. Diese Bezeichnung verpflichtet uns dazu im Bereich der elektronischen Medien neue Wege zu gehen. Wir müssen neue Techniken testen und dafür sorgen, daß wir unseren Vorsprung in diesem Bereich aus- und aufbauen.

Im Hirschauer Verkaufsraum liegt für alle Interessierten eine kostenlose Radio C Zeitung, in der man mehr über das Radio-Engagement von Conrad Electronic lesen kann.

**Wenn's die ganze Stadt wissen soll...**

**Inserieren Sie im Amberger Stadtkurier**